1.		S WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – HNELLÜBERSICHT	6	
2.	ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK 1			
	2.1	Biografie	10	
	2.2	Zeitgeschichtlicher Hintergrund	14	
		Deutschland nach Hitlers "Machtergreifung"	14	
		Die nationalsozialistischen Jugendorganisationen		
		und ihre Erziehungsziele	16	
		Widerstand in illegalen Jugendgruppen	20	
	2.3	Angaben und Erläuterungen zu		
		wesentlichen Werken	21	
3.	TE	XTANALYSE UND -INTERPRETATION	26	
	3.1	Entstehung und Quellen	26	
	3.2	Inhaltsangabe	33	
	3.3	Aufbau	56	
		Die formale und inhaltliche Struktur	56	
		Die Erzählebenen und ihre Handlungsstrukturen	57	



3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken			
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	80		
3.6 Stil und Sprache			
3.7 Interpretationsansätze			
Der religiöse Roman	86		
Der psychologische Roman	88		
Die Kriminal- und Detektivgeschichte	90		
Der zeitkritisch-historische Roman	92		
REZEPTIONSGESCHICHTE	95		
MATERIALIEN	98		
Der nationalsozialistische (Erziehungs-)Lebenslauf	98		
Die Erziehungsziele des BDM	99		
Die Dämonologie des Kleinbürgertums	100		
PRÜFUNGSAUFGABEN	101		
	3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 3.6 Stil und Sprache 3.7 Interpretationsansätze  Der religiöse Roman  Der psychologische Roman  Die Kriminal- und Detektivgeschichte  Der zeitkritisch-historische Roman  REZEPTIONSGESCHICHTE  MATERIALIEN  Der nationalsozialistische (Erziehungs-)Lebenslauf  Die Erziehungsziele des BDM  Die Dämonologie des Kleinbürgertums		



LITERATUR 106

STICHWORTVERZEICHNIS 112





# 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich der Leser in diesem Band schnell zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine kurze Übersicht.

Das 2. Kapitel beschreibt Horváths Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor.

- ⇒ S. 10 f.
- → Ödön von Horváth lebte von 1901 bis 1938. Von 1924 bis 1936, als er als "unerwünschte Person" ins österreichische Exil ging, lebte Horváth in Berlin.
- ⇒ S. 14 f.
- → Nach der Machtergreifung Hitlers (1933) wird das nationalsozialistische Menschenbild mit Hilfe eines gewaltigen Propagandaapparates in Deutschland umgesetzt.
- ⇒ S. 21 f.
- → Neben 3 Romanen und etwas Kurzprosa umfasst Horváths Gesamtwerk ca. 20 Dramen.
- *→ Jugend ohne Gott*, Horváths bekanntester Roman, erschien 1937, wurde aber bereits 1938 in Deutschland verboten.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und -Interpretation:

### Jugend ohne Gott – Entstehung und Quellen:

⇒ S. 26 f.

In *Jugend ohne Gott* verarbeitet Horváth eigene Erfahrungen und spiegelt auch seine eigene Entwicklung wider.

#### Inhalt:

⇒ S. 33 f.

Als sich ein Lehrer in einem faschistischen Staat nicht systemkonform verhält, kommt es mit seiner Klasse, den Schülereltern und dem Vorgesetzten zum Konflikt. Während eines Zeltlagerauf-



#### 2.1 Biografie



Ödön von Horváth 1901-1938 © ullstein bild

# ÖDÖN VON HORVÁTH: **LEBEN UND WERK**

# 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	
1901	Susak bei Fiume (Rijeka, heute Kroatien)	Edmund (= Ödön) Josef (=Jusip) von Horváth wird als Sohn von Maria Hermine und Dr. Edmund Josef von Horváth am 9. Dezember geboren.	
1902	Belgrad	Übersiedlung nach Belgrad.	1
1903	903 Belgrad Geburt des Bruders Lajos.		2
1908	908 Budapest Übersiedlung nach Budapest, Ödön erhält ersten Unterricht in ungarischer Sprache.		7
1909	München Versetzung des Vaters und Umzug der Eltern nach München.		8
1909– 1913	Budapest Ödön bleibt vorerst in Budapest und besucht das erzbischöfliche Internat und Gymnasium "Rákóczianum".		8–12
1913	13 München Umzug Ödöns nach München zu seinen Eltern.		12
1913- München Besuch zweier verschiedener mäßigem Erfolg.		Besuch zweier verschiedener Gymnasien mit mäßigem Erfolg.	12–15
1916	Preßburg Übersiedlung nach Preßburg.		15
1916– 1918	<i>y</i> ,		15–17
1918 Budapest		Umzug nach Budapest.	17
1919 Wien Matura (Abitur) am Realgymna		Matura (Abitur) am Realgymnasium in Wien.	18

#### 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ÖDÖN VON HORVÁTH:

**LEBEN UND WERK** 

#### **ZUSAMMEN-FASSUNG**

- → nationalsozialistische Propaganda
- → staatskonforme Jugenderziehung in nationalsozialistischen Jugendorganisationen nach "Machtergreifung" 1933 ("Jungvolk", "Jungmädelbund", "Hitlerjugend", "Bund Deutscher Mädel")
- → Widerstand der Jugend in illegalen, nicht systemkonformen Gruppen (z. B. "Edelweißpiraten")

# Deutschland nach Hitlers "Machtergreifung"

Moralische Deformierung der Jugend

Horváths Roman Jugend ohne Gott bezieht sich zwar nirgends ausdrücklich auf die Entwicklung Deutschlands im Nationalsozialismus, zeigt aber, wie Menschen in einem faschistischen Staat beeinflusst und gelenkt werden. Horváth stellt dabei besonders die "ideologische und moralische Deformierung der Jugend im Faschismus", aber auch ihr "Widerstandspotential" dar.

Hitlers "Machtergreifung" 1933

Hintergrund und "Auslöser" des Romans war das Geschehen in Deutschland nach Hitlers "Machtergreifung". Am 5. März 1933 war Hitler nach einer von ihm stark beeinflussten Wahl zum Reichskanzler gewählt worden. Innerhalb von nur knapp zwei Jahren gelang es ihm, aus der demokratischen Weimarer Republik eine nationalsozialistische Diktatur zu machen.

Rundfunk als Propagandainstrument

Jetzt konnte er beginnen, seine bereits in seinem Buch Mein Kampf (1925–1927) veröffentlichten Vorstellungen als Regierungsziele umzusetzen: Führerkult, Rassenlehre und Lebensraumideologie. Mit einem gewaltigen Propagandaapparat wurde diese Ideo-

Kaiser, S. 62.



3.3 Aufbau

### 3.3 Aufbau

#### ZUSAMMEN-FASSUNG

- → metaphorische oder symbolische Bedeutung der Kapitelüberschriften
- → inhaltlich vier Handlungsabschnitte
- → Handlungsebene und Reflexionsebene

#### Die formale und inhaltliche Struktur

44 meist kurze Kapitel Jugend ohne Gott besteht formal gesehen aus 44 zumeist recht kurzen Kapiteln (oft nur zwei bis vier Seiten), die alle "programmatisch klingende"<sup>39</sup> Überschriften haben. Diese Kapitelüberschriften sind mit dem Kapitelinhalt, vor allem aber mit dem Kapitelschluss durch Wortwiederholungen verbunden. Durch diesen wechselseitigen Bezug entsteht der Eindruck der Geschlossenheit.

Aufeinander folgende Kapitel sind zudem oft durch Formulierungen am Ende eines Kapitels, die am Anfang des nächsten Kapitels wiederholt werden, miteinander verbunden. So gelingt es Horváth, die selbstständigen Kapitel zu einer größeren Einheit zu verbinden.

Motivketten

Schließlich schafft Horváth ganze "Motivketten", indem er durch Überschriften, Zitate oder Motive innerhalb der Kapitel hin- und rückverweist. Die Kapitelüberschriften erhalten so

"über den konkreten Bezug hinaus auch metaphorische oder symbolische Bedeutung und bilden dadurch für den Leser einen Deutungshorizont bezüglich des Kapitelinhalts. Da die einzelnen

39 Schlemmer, S. 18.



#### 3.3 Aufbau

Kapitel zusätzlich miteinander verknüpft sind, entsteht zugleich ein übergeordneter Sinn- und Interpretationszusammenhang."<sup>40</sup>

Inhaltlich lässt sich die Handlung des Romans in vier "Teile" aufgliedern, denen jeweils ein Handlungsort zugeordnet ist. In sich streben diese vier Handlungsabschnitte jeweils dramatisch auf einen **Handlungshöhepunkt** hin:

Vier "Teile"

1.	Kapitel 1–7	In der Schule	Hass und Misstrauen zwischen Lehrer und Klasse, gegenseitige Verachtung
2.	Kapitel 8–21	Im Zeltlager	Mord am Schüler N
3.	Kapitel 22–29	Vor Gericht	"Finden Gottes", "Geständnis" des Lehrers
4.	Kapitel 30–44	Auf Mörderjagd	Entlarvung des wirklichen Mörders von N

### Die Erzählebenen und ihre Handlungsstrukturen

Mit dieser inhaltlichen Strukturierung wird man der Komplexität des Romans allerdings nicht gerecht. Man muss vielmehr zwei Textdarbietungs- oder Erzählebenen unterscheiden: Eine **Handlungsebene** und eine **Reflexionsebene**<sup>41</sup>. Beide Ebenen werden im Handlungsverlauf immer enger miteinander verknüpft. Oft werden Ereignisse auf der Handlungsebene zum Anstoß für Überlegungen auf der Reflexionsebene, aber auch für die "Darstellung" der seelischen Verfassung des Erzählers.

Auf diesen beiden Erzählebenen verlaufen nun wieder verschiedene **Handlungsstrukturen.** Besonders drei Strukturen sind hier hervorzuheben:

Zwei Textdarbietungs- und Erzählebenen

<sup>41</sup> Vgl. ebd., S. 34.



<sup>40</sup> Ebd., S. 40.

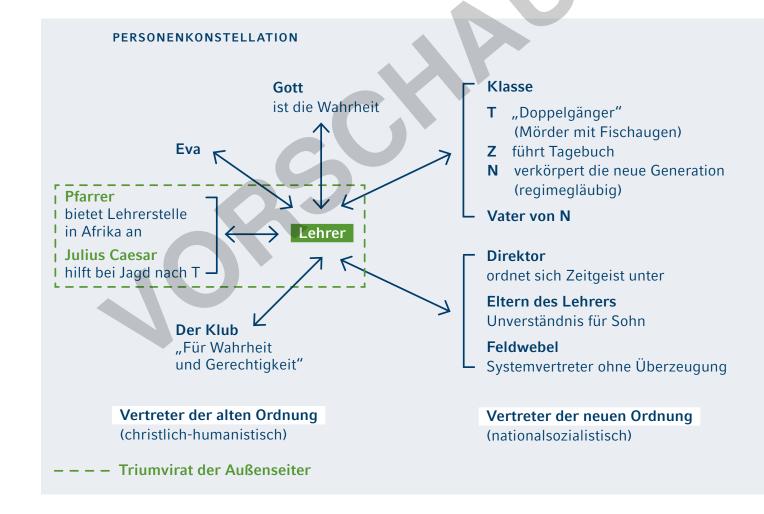
#### 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

de Lager sind einander feindlich gesinnt und befinden sich in einem Ablöseprozess des Alten durch das Neue."44

Dazwischen stehen die Figuren, die ein zwiespältiges Verhältnis zum Lehrer haben. Sie haben sich angepasst, stehen somit eigentlich auf der Seite der Gegner des Lehrers, bringen ihm aber Wohlwollen und Sympathie entgegen. Zu dieser Gruppe gehören die Eltern, der Feldwebel und der Direktor.

Die Unentschiedenen

Grafisch könnte man diese Beziehung so darstellen:



44 Schlemmer, S. 49.



#### 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

#### Lehrer

Die zentrale Gestalt des Romans ist der **Icherzähler**. Er ist zu Beginn des Romans gerade 34 Jahre alt geworden, arbeitet als **Lehrer** an einem städtischen Gymnasium und wohnt zur Untermiete.

Lehrer als Bindeglied Der Lehrer ist mit seiner Situation sehr unzufrieden (vgl. u. a. HL S. 5, 31/ST S. 9, 44). Diese Unzufriedenheit liegt z. T. an seinem sozialen Umfeld. Er steht im Spannungsfeld von Mitmenschen, Schülern und Beruf.

Zu seinen Mitmenschen hat er kaum Kontakt. So hat er keine Freunde und Bekannten. Auch zu seinen Eltern hat er, wie der floskelhafte Geburtstagsbrief zeigt (vgl. HL S. 5/ST S. 9), keine engere emotionale Bindung. Julius Caesar und der Pfarrer sind Zufallsbekannte und bestenfalls Gesprächspartner. Oft hält es der Lehrer abends in seinem Zimmer nicht aus und "flieht" in Bars, um sich dort zu betrinken (vgl. HL S. 15 f./ST S. 23 ff.).

Vereinsamung

Auch sein Verhältnis zum anderen Geschlecht zeigt seine Vereinsamung. Das Mädchen, das sich in der Bar an seinen Tisch setzen will, weist er ab (vgl. HL S. 15/ST S. 23). Morgens erwacht er aber in einem fremden Bett, neben einer fremden Frau, an die er sich nicht mehr erinnern kann (vgl. HL S. 18/ST S. 27). Auch mit seiner wiederholten Behauptung "ich bin kein Heiliger" (u. a. HL S. 86/ST S. 117) will er nur seine **Kontaktarmut** und Vereinsamung kaschieren. Sein anfängliches "Verhältnis" zu dem Mädchen Eva, deren körperliche Vorzüge er direkt registriert (vgl. HL S. 26, 49 f./ST S. 38, 69 f.), und das Erwachen sinnlichen Verlangens beim Anblick ihres Körpers machen deutlich, "in welcher Einsamkeit und Kälte er selbst lebt und wie er sich nach Wärme und Zärtlichkeit sehnt."

Verhältnis zu den Schülern Auch zu seinen Schülern hat der Lehrer kein gutes Verhältnis. Er benennt sie nicht mit ihren Namen, sondern mit den Anfangsbuch-

<sup>45</sup> Bohlen/Zölle, S. 33.



3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

# 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

HL S. 5/ ST S. 9	Hausfrau	(österr./bayr.) Vermieterin, Zimmerwirtin
HL S. 7/ ST S. 12	Half	Mittelfeldspieler (beim Fußball)
HL u. a. S. 9, 11/ ST S. 14, 18	Plebejer	im alten Rom die Masse der unprivilegierten Bürger; hier: (negativ) die (ungebildete) Masse der Bevölkerung reiche Plebejer: im antiken Rom die Plebejer, die aufgrund ihres Reichtums an Schaltstellen der Macht gelangt waren; hier: reiche Aufsteiger, im übertragenen Sinn aber auch die Nationalsozialisten bzw. die Anhänger des neuen Zeitgeistes
HL S. 10/ ST S. 17	Bei Philippi sehen wir uns wieder	an ein Zitat aus William Shakespeares Drama <i>Julius Caesar</i> angelehnter Ausspruch, der ausdrücken will, dass die entscheidende Auseinandersetzung noch bevorsteht; bei Philippi besiegten Octavian und Marc Anton 42 v. Chr. die republikanischen Caesarmörder Cassius und Brutus.
HL S. 17/ ST S. 25	Erotomane	jemand, der ein übersteigertes Interesse an sexuellen Dingen hat, eros = (griech.) Liebe, mania = (lat.) Wahnsinn.
HL S. 32 / ST S. 46	Pascal	Blaise Pascal (1623–1662), frz. Philosoph, Mathematiker und Physiker, in seinem Buch Pensées legt er in Gesprächen, Aphorismen und Dialogen Glaubenserfahrungen dar, gilt als der wichtigste religiöse Denker des neuzeitlichen Frankreichs.
HL S. 34/ ST S. 49	Thales von Milet	griech. Philosoph, Astronom und Mathematiker (625–ca. 545 v. Chr.), einer der sieben Weisen, gilt als der Begründer der Philosophie, da seine Erklärungen der Weltentstehung nicht mehr mythologisch ausgerichtet waren, sondern sich auf rationale Erklärungen stützten.



3.6 Stil und Sprache

### 3.6 Stil und Sprache

#### ZUSAMMEN-FASSUNG

- → Form und Sprache erinnern an Drama
- → Perspektiverweiterung der subjektiven Ich-Erzählersicht
- → bewusste Sprachverwendung

In dem Roman *Jugend ohne Gott* tritt die Hauptfigur, der Lehrer, als "personaler und persönlicher Icherzähler"<sup>63</sup> auf, der aber nicht nur berichtendes und beobachtendes Ich, sondern auch erlebendes Ich ist.

Subjektive Perspektive des Lehrers Das ganze Geschehen wird vom Icherzähler vermittelt und so eingeengt und gefiltert aus der subjektiven Perspektive des Lehrers wiedergegeben. Um aber eine Perspektiverweiterung zu erhalten, flicht Horváth in die Darstellung des Lehrers Dialoge und die Tagebuchaufzeichnungen des Schülers Z ein.

Sprachlich scheint der Roman auf den ersten Blick recht einfach zu sein. Bei genauerem Hinsehen erkennt man jedoch schnell, dass Horváth hier "poetische Prosa mit sehr bewusster Sprachverwendung und minutiös geplanter Textorganisation"<sup>64</sup> schreibt.

Herkunft vom Theater

Aber auch Horváths Herkunft vom Theater ist nicht zu verleugnen. So erinnern seine kurzen Kapitel stark an Szenen eines Theaterstücks und auch die häufig benutzte monologische bzw. dialogische Form erinnert eher an ein Drama.

<sup>64</sup> Garbe, S. 113.



<sup>63</sup> Streets, Angelika: *Erzähler und Erzählsituation bei Ödön von Horváth* (zitiert nach Schlemmer, S. 41).